



MARZER PFARRNACHRICHTEN



Sommer 2014

Jesus, Licht auf meinem Weg





„Das Weite suchen“ – „Die Weite suchen“

In den Wochen der Ferien- und Urlaubszeit kann man vielerorts eine interessante Beobachtung machen: die Kirchen sind nicht nur außerhalb der Gottesdienstzeiten, sondern auch zu den Gottesdiensten gerade an den Urlaubsorten überraschend gut besucht. Und das gilt nicht nur für bekannte Kathedralen und kunsthistorische „Schmuckstücke“, sondern auch für Kirchen, die in keinem Reiseführer Erwähnung finden. Eine Beobachtung, die durch die Aussagen zweier burgenländischer Pfarrerkollegen (Kurort Bad Tatzmannsdorf und Podersdorf) bestätigt wird.

Ein Grund ist sicherlich, dass Menschen im Urlaub – und erst recht während einer Kur – mehr Zeit haben, doch kann es alleine daran nicht liegen, dass Menschen Kirchen und Kapellen und Gottesdienste aufsuchen. Die moderne Freizeitindustrie bietet heutzutage an fast jedem Ort ein so überreiches Programm, dass Langeweile nicht aufkommen kann.

Ich glaube vielmehr, dass es einen anderen Grund gibt: Wenn Menschen im Urlaub den Alltag hinter sich lassen, sozusagen „das Weite suchen“, dann gibt es viele, welche „die Weite suchen“, die auch innerlich aus den Begrenztheiten des Lebens ausbrechen möchten, die einen Ort suchen, an dem sie unabhängig von körperlichem, intellektuellem oder finanziellem Leistungsvermögen als Menschen anerkannt werden.

Gerade in einer freien Zeit spüren die Menschen die Sehnsucht nach etwas, das sie in der irdischen Welt nicht mehr finden. „Kirchen sind Orte, in denen der

Glaube daran wachsen kann, dass das, was „draußen“ ist, nicht alles ist. Kirchen sind Räume, die geschaffen sind, allein um Gott zu gehören, und die die Fülle eines Lebens repräsentieren, das man sonst nirgends finden kann“. (Vera Krause)

Urlaubszeit, Ferien oder eine Kur können – wenn man diese Wochen nicht mit Aktivitäten „vollpackt“ – zu einer Zeit werden, in denen längst verschüttete Fragen, kaum mehr bekannte Zweifel wach werden und mit Macht an die Oberfläche drängen. Fragen nach dem Sinn des Lebens, nach der persönlichen Werteskala, nach dem Zustand der Beziehungen zu Mitmenschen, Und zu diesen Fragen kann auch die Gottesfrage, die Frage nach dem Glauben gehören. Der Theologe Heinz Zahrnt äußerte sich einmal so: „Den heutigen Menschen

schreckt die Abwesenheit Gottes. Er verlangt nach Vergewisserung, er fragt darum nach dem gegenwärtigen Gott.“

Schade ist, wenn solcherart Suchende und Fragende dann auf verschlossene Türen treffen, wenn sie für ihre Fragen und Zweifel keine Ansprechpartner finden. Besser ist es natürlich, wenn unsere Kirchen (wir Christen) auch für die „Fernstehenden“ so einladend sind, dass sie mit ihren Fragen und Zweifeln schon im Alltag kommen und nicht **erst das Weite suchen, um die Weite zu finden.**

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit, in der Sie mehr zu sich selbst und zum Sinn Ihres Lebens finden!

Pfarrer Mag. Josef M. Giefing



EINLADUNG zum **PFARRFEST**
Sonntag, 27. Juli 2014
Ab 11.00 Uhr im Pfarrgarten
Frühschoppen mit dem MV „Frohsinn“ Marz

**FÜR SPEIS UND TRANK IST BESTENS GESORGT!
WIR FREUEN UNS AUF IHR KOMMEN!**



Start der Pfarrheim-Sanierung

Bauarbeiten haben begonnen und sollen bis Mitte September abgeschlossen sein

Wie bereits berichtet, wird das Pfarrheim einer Generalsanierung unterzogen.

Die Sanierungsarbeiten werden von Baumeister Ing. Josef Grath geleitet, der für jedes Gewerk zumindest drei Angebote eingeholt hat. Besonders erfreulich ist es, dass der Großteil der Arbeiten von den Marzer Betrieben Buchinger, Suchard, Ochs, Schöll, Wograndl, Haider und Vogler durchgeführt wird.

Da die endgültige Finanzierung (€ 240.000,--) noch nicht voll-

ständig gesichert ist, bitten wir die Marzer Bevölkerung um ihre finanzielle Unterstützung.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ im Voraus.



Das war die Küche, die auch schon in die Jahre gekommen ist.



Vor 60 Jahren wurde das Pfarrheim erbaut - nun wird es einer Generalsanierung unterzogen und dem heutigen Standard angepasst.

1. Mai - Dekanatsmaiandacht

Traditioneller Auftakt des Marienmonats Mai

Die Dekanatsmaiandacht in Baumgarten beim Öden Kloster ist für viele Marzerinnen und Marzer bereits Tradition.

Sie kommen entweder mit dem Auto oder nutzen die Gelegenheit für eine kleine „Fußwallfahrt“.

So machte sich auch dieses Jahr bei herrlichem Wetter eine kleine Pilgerschar auf den Weg nach Baumgarten, um mit vielen anderen Gläubigen eine stim-

mungsvolle Maiandacht zu feiern. Nach der Andacht war für nette Gespräche und kulinarische Genüsse noch genügend Zeit, bis der Heimweg wieder angetreten wurde.

Der Marzer Pfarrgemeinderat beteiligte sich bei der kulinarischen Verpflegung und bewirtete die Besucherinnen und Besucher mit selbst gemachten Aufstrichen und Mehlspeisen.



ANBETUNGSSTUNDE

Einigen Frauen aus unserer Pfarre war es ein Anliegen, eine monatliche Anbetungsstunde zu gestalten. Und so wurde der Entschluss gefasst, an jedem ersten Freitag im Monat, dem Herz Jesu Freitag, eine Hl. Messe mit anschließender Anbetungsstunde vor dem Allerheiligsten zu feiern.



Nehmen Sie sich Zeit; beten und singen wir gemeinsam. Alle sind herzlich eingeladen.

*Jesus sagt:
„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen!“*



Wir ratschen, wir ratschen

57 Ratschenkinder waren am Karfreitag und am Karsamstag in März unterwegs

Am Karfreitag und Karsamstag, wenn die Glocken schweigen, sind die Ratschenkinder unterwegs, um uns mit Sprüchen und dem Ratschengeklapper an die Gebetszeiten und Andachten zu erinnern.

Insgesamt waren heuer 57 Kinder unterwegs. Unterstützt von den Firmlingen, die als Ratschen-

meister das Kommando in den acht Gruppen übernahmen, zog die muntere Schar durch unseren Ort. „Ich bin wirklich stolz, dass sich so viele Kinder bereit erklärt haben, diesen schönen Brauch weiter zu führen. Alle waren top motiviert und sogar beim frühmorgendlichen Ratschen hat niemand gefehlt“, freute sich die Organisatorin Maria Zachs.

Die Mühe der Kinder wird natürlich von den Ortsbewohnern mit dem „Ratschenlohn“, den sie in Form von Süßigkeiten, Eiern oder Barem spenden, dementsprechend gewürdigt.

Ein herzliches Dankeschön den Ratschenkindern und allen, die zum Gelingen der Aktion beigetragen haben.

Ostereiersuche

Wer sucht, der findet

Viele Kinder warteten nach dem Gottesdienst am Ostersonntag aufgeregt bis sich das Tor zum Pfarrgarten öffnete.

Dann wurde hinter jedem Grasbüschel, jedem Busch und jedem Baum nach den 150 versteckten Ostereiern gesucht.

Die Kinder hatten jede Menge Spaß und waren stolz, als sie die gefundenen Ostereier ihren Eltern präsentierten.





Stimmungsvolles Erstkommunionsfest

17 Kinder empfangen zum ersten Mal das Sakrament der Eucharistie

„Jesus unser Schatz“, so lautete die große Überschrift für die Vorbereitung der Kinder auf die Heilige Erstkommunion in diesem Jahr.

Nach sieben spannenden, lehrreichen und lustigen Vorbereitungsstunden mit den Tischmüttern waren alle 17 Kinder gut auf das Fest ihrer ersten Hl. Kommunion vorbereitet. Dabei wurde viel über Jesus und Gleichnisse aus der Bibel gesprochen sowie darüber, wie man sich an Jesu Tun orientieren kann. Besonders schön waren die gemeinsamen Aktivitäten aller Gruppen wie der Spaziergang zum Kreuzweg am Kegalberg in Rohrbach oder das Brotbacken in der Bäckerei Kornfehl und die anschließende Maiandacht.

Frau Lehrer Pincolits vermittelte den Kindern das Geheimnis der heiligen Eucharistie während der Religionsstunden.

Zu Christi Himmelfahrt empfangen dann vier Mädchen und dreizehn



1. Reihe v.l.n.r.: Markus Kral, Andreas Steiner, Julian Schmidl, Julian Geisendorfer, Christoph Bauer, Lukas Holzner, Nico Koller, Simon Reinhalter

2. Reihe: Elisa Strodl, Peter Falk, Niklas Lehner, David Kornfehl, Anna-Maria Pastolnik, Valentina Zach, Joel Strodl, Philipp Straub, Elena Schuh

3. Reihe: Karin Holzner, Birgit Schuh, Andrea Reinhalter, Sonja Kornfehl, Pfarrer Mag. Josef M. Giefing, Christine Schmidl, Michaela Geisendorfer, Eva Strodl

Buben in unserer Pfarrkirche das Sakrament der Erstkommunion. Auch einige Regenwolken am frühen Morgen konnten die Stimmung der Kinder, ihrer Verwandten und Freunde nicht trüben.

Freudestrahlend zogen sie in die Kirche ein. Pfarrer Mag. Josef Giefing leitete diesen festlichen Gottesdienst. Mit Gebeten und Liedern haben die Kinder bei der Gestaltung der Messfeier, trotz der spürbaren Aufregung, fantastisch mitgewirkt und es gebührt ihnen ein riesiges Lob. Vielen Dank an Frau Lehrer Pincolits, die sie dabei umsichtig unterstützte. Musikalisch umrahmt wurde das Fest wieder äußerst stimmungsvoll durch die vielen Kinder des Schülerchors der Volksschule Marz.

Auch wir Eltern waren ein gutes Team, jeder hat sich eingebracht und mitgeholfen. Wir wünschen unseren Kindern eine lebenslange tiefe Freundschaft mit Jesus Christus als Schatz für das ganze Leben.

Andrea Reinhalter
Tischmutter



1. Firmtag - als Start der Firmvorbereitung

Gemeinsam unterwegs zur Firmung 2015



Am 29. März 2014 trafen wir Firmlinge uns zum ersten Firmtag, der von zwei Frauen der Katholischen Jugend der Diözese abwechslungsreich gestaltet wurde.

Im Pfarrheim erwarteten uns verschiedene Gruppenspiele zur Stärkung der Gemeinschaft und zum Kennenlernen und Informationen speziell über die Sakramente, besonders natürlich die Firmung.

Abschließend wurden wir zum Mittagessen ins Gasthaus Paller eingeladen. Gut gestärkt und bestens gelaunt endete unser erster Firmtag.

*Firmling
Nadine Rauhofer*

Gelungene Suppenaktion der Firmlinge

Firmlinge warteten mit schmackhaften Suppen auf

Wir Firmlinge haben uns bereit erklärt, bei der Suppenaktion mitzumachen. Es gab viele verschiedene Suppen zu verkosten, die von den Firmlingen und ihren Müttern oder Vätern zubereitet wurden.

Viele Marzerinnen und Marzer haben das Projekt mit einer freien Spende unterstützt. Wir freuen uns, dass wir mit dem Reinerlös einem Mädchen, das altersbedingt die Wohngemeinschaft „Fühl dich Wohl“ verlassen muss, bei ihrer Berufsausbildung helfen konnten.

Ein herzliches Dankeschön allen, die mit ihrem Mittun, mit ihrem Besuch und ihren Spenden diese Aktion unterstützt haben.

*Firmling
Nicol Molina*





Musikalische Firmlinge

Gelungene Premiere beim Ostermontags-Gottesdienst



*Die Firmlings-Band
v.l.n.r.: Jonas Maier, Theresa Landl,
Tamara Plank und
Dir. i. R. OSR Hermine Steiner*

Bei Gesprächen im Rahmen der Firmvorbereitung stellte sich heraus, dass es unter den Firmlingen musikalische Talente gibt. Und so entstand die Idee, eine „Firmlings-Band“ ins Leben zu rufen.

Den ersten Auftritt hatte die Musikgruppe, die von Dir. i. R. OSR Hermine Steiner am Keyboard begleitet wird, im Gottesdienst nach dem Emmausgang. Die Premiere ist gelungen und so wird es bis zur Firmung noch weitere „Auftritte“ geben.

Bitt-Tage

An den drei Tagen vor Christi Himmelfahrt werden bei uns die Bitt-Prozessionen abgehalten.

Das Wetter heuer ließ es leider nicht zu, wie gewohnt am 2. Bitt-Tag die Messe vor der Johanneskapelle und am 3. Bitt-Tag beim Donatus-Kreuz zu feiern.

Ein herzliches Dankeschön den Sängern Johann Scheiber und Josef Schmidl, die an allen drei Tagen die Litanei und die Lieder vorgesungen haben.

Ostermontag - Auf den Spuren der Emmausjünger

Jede weite Reise beginnt mit dem ersten Schritt

Am Ostermontag um 6 Uhr morgens traf sich eine Gruppe Marzerinnen und Marzer vor der Kirche zum Emmausgang.

Die Route führte von der Kirche zum weißen Kreuz, weiter zur

Kreitkapelle und von dort aus zur Florianikapelle. Die letzte Station war die Kirche, wo anschließend die Messe gefeiert wurde. Bei den einzelnen Stationen wurden jeweils zum Nachdenken anregende Texte vorgelesen und

passende Lieder gesungen. Die musikalische Begleitung übernahmen Theresa Landl und Maria Zachs auf ihren Querflöten.

*Firmling
Sophie Durrani*





Taufbaum - Symbol für das Leben

Unser Taufbaum wird mit den Täuflingen aufblühen



Auf Initiative von Kindergartenleiterin Burgi Haiden wurde der „Taufbaum“ von Tischlermeister Josef Schöll angefertigt und von Michaela Lehrner bemalt.

Einigen Gottesdienstbesuchern ist der große Baum aus Spanplatten, der eine Zeitlang im Hintereingang der Kirche stand, bestimmt schon aufgefallen.

Dieser Baum - der „Taufbaum“ wird zukünftig einen festen Platz in unserer Kirche haben. Auf ihm wird ein Foto von jedem Kind, das in der Marzer Pfarrkirche getauft wird, mit Geburts- und Taufdatum befestigt.

Der Taufbaum ist ein Ausdruck dafür, dass die Täuflinge in der Gemeinde herzlich willkommen sind.

Er soll aber symbolisch auch vor Augen halten, dass die Getauften zusammen gehören und miteinander wachsen, so wie die Blätter an einem Baum. Denn so verschieden die Blätter auch sind, hängen sie doch an einem Baum und leben aus einer Wurzel.

Fronleichnam



Familie Scheiber/Riegler



Familie Kornfehl

Ein herzliches Dankeschön den Familien für die liebevolle Gestaltung der Altäre sowie Ing. Franz Buchinger für die Organisation der Lautsprecheranlage.



Familie Sailer jun.



Familie Lehrner/Schöll



Kirtag in Marz

Am 15. Juni, dem Dreifaltigkeitssonntag, wurde in Marz Kirtag gefeiert. Die Robischmädchen und -burschen wirkten beim Gottesdienst mit und begeisterten am Nachmittag die Gäste mit ihren einstudierten Volkstänzen.

Impressum: Herausgeber und Verleger: Pfarre Marz
Für den Inhalt verantwortlich: Öffentlichkeitsausschuss der Pfarre • Layout: Maria Zachs • Druck: Kollwentz Druck, Stöttera